

Viertes  
Quartal 2020



# Schnellschätzung für Niederösterreich



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN  
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES  
Vienna

Daniela Grozea-Helmenstein  
Christian Helmenstein

Stand: 04. Februar 2021



# Schnellschätzung für Niederösterreich

## Viertes Quartal 2020

Das Infektionsgeschehen und die notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen bestimmen weiterhin die Konjunkturentwicklung in **Österreich**, wie auch in vielen anderen Ländern. Dabei sind mit einer höheren Intensität der Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie generell zunehmende wirtschaftliche Schäden verbunden. So sank, laut aktueller Schnellschätzung des WIFO, im vierten Quartal des Jahres 2020 die Wirtschaftsleistung in Österreich um 4,3 % gegenüber dem Vorquartal und um 7,8 % im Vorjahresvergleich. Allerdings hat der zweite Lockdown in **Österreich** geringere wirtschaftliche Schäden als der erste (-11,6 % zum Vorquartal und -14,2 % zum Vorjahr) nach sich gezogen, da Betriebe (z.T. auch persönliche Dienstleistungen, z.B. Frisöre), Kindergärten und Schulen (mit Ausnahme der Oberstufe) geöffnet blieben und der Grenzübertritt aus beruflichen Gründen gestattet war (sog. „Dreiklang der Offenheit“).

Für andere vom Lockdown besonders betroffene Bereiche wie die Kultur- und Sportwirtschaft (einschließlich der Veranstalter) wurden hohe Umsatzverluste im Vergleich zum Vorjahr auch für das vierte Quartal antizipiert, insbesondere weil Streichungen oder zeitliche Verlagerungen von Großveranstaltungen (u.a. Messen) schon zuvor vorgesehen waren, sodass hieraus kein zusätzlicher Schaden erwuchs.

Ein Vergleich des Wachstums der Wirtschaftsbereiche im vierten Quartal mit dem dritten Quartal 2020, in welchem ein starker Rebound-Effekt zu verzeichnen war, ergibt hohe Rückgänge der Wertschöpfung insbesondere in den zusammengefassten Bereichen Handel, Beherbergung, Gastronomie und Verkehr (-19,7 %) sowie bei den sonstigen Dienstleistungen, wobei persönliche Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung inkludiert sind (-25,2 %). Die zusammengefassten Bereiche Bergbau, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung, Abfallentsorgung nahmen hingegen um insgesamt 1 % zu. Die Bauproduktion sank um 1,6 %. Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte sank im vierten Quartal um 8,3 %, die Bruttoanlageinvestitionen erhöhten sich um 0,1 % gegenüber dem dritten Quartal. Insgesamt dürfte die Wirtschaftsleistung in Österreich im Jahr 2020 um 7,5 % geschrumpft sein.

Die Wirtschaft **Niederösterreichs** ist im Vorjahr, laut Prognose von Economica und IHS, ebenfalls um 7,5 % zurückgegangen. Einerseits war **Niederösterreich** von den wirtschaftlichen Folgen des zweiten Lockdowns wegen des geringeren Tourismusanteiles unterdurchschnittlich betroffen, andererseits trafen die abermaligen Verkehrsrückgänge am Flughafen Wien sowie die geringeren Bruttoproduktionswerte von Rohölprodukten das Bundesland überdurchschnittlich stark.

Schrittweise Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen im Laufe des ersten Quartals sollten dazu führen, dass die Wirtschaft **Niederösterreichs** in der ersten Jahreshälfte des heurigen Jahres im Quartalsvergleich verhalten wachsen dürfte. Es ist nicht davon auszugehen, dass die Wirtschaftsleistung unmittelbar nach Beendigung des harten Lockdowns kräftig anzieht. Während es positive Anzeichen für den Produktionsbereich gibt, dürfte sich der Dienstleistungssektor, insbesondere der Tourismus, noch länger schwach entwickeln. Weiters wird unterstellt, dass die Pandemie mit der Impfung breiter Gesellschaftsschichten ab Ende des Sommers überwunden wird; sodass das Wirtschaftswachstum danach an Fahrt aufnehmen sollte. Allerdings können Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Impfstrategie und neu auftretende Virusmutationen, die neue restriktive Maßnahmen erforderlich machen, die Prognoseunsicherheit erhöhen.

Positive BIP-Wachstumsimpulse gehen von der Investitionsprämie mit einem stimulierenden Effekt auf die Investitionsnachfrage sowie von der wiederhergestellten Erreichbarkeit von Nah- und Fernmärkten der österreichischen Industrie und Tourismuswirtschaft aus. Auch die Normalisierung der extrem gestiegenen Sparquote dürfte einen expansiven Effekt auf die Konsumnachfrage ausüben.

Zudem werden die Auswirkungen einer möglichen (und wahrscheinlichen) Insolvenzwelle im stationären (Textil-)Einzelhandel, in Bereichen der Kultur-/Sportwirtschaft und in der Tourismuswirtschaft in ihrer

Auswirkung auf die Wertschöpfung (nicht auf die Beschäftigung!) zum Teil überschätzt. Die daraus im nächsten Jahr möglicherweise resultierenden, zusätzlichen Wertschöpfungsverluste belaufen sich bundesweit voraussichtlich auf mehrere hundert Millionen Euro – sie erreichen damit zwischen 1 % und 3 % der Gesamtschadenssumme durch die COVID-19-Pandemie.

Für den Jahresdurchschnitt 2021 erwarten ECONOMICA und das IHS für **Niederösterreich** ein BRP-Wachstum von 3,8 %. Allerdings ist davon auszugehen, dass im Jahresverlauf 2021 das Vorkrisenniveau noch nicht zu erreichen sein wird. Für das Jahr 2022 ist eine Zunahme des Bruttoregionalprodukts **Niederösterreichs** von 3,3 % zu erwarten.

**Tabelle 1: Wachstumsraten der realen Bruttowertschöpfung,<sup>1)</sup> des realen BIP,<sup>1)</sup> und der Beschäftigung** (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

	2018	2019	2020*	2021P	2022P
<b>Bruttoregionalprodukt/Bruttoinlandsprodukt (BRP/BIP)</b>					
<b>Niederösterreich (ECONOMICA/IHS)</b>	<b>+2,2</b>	<b>+0,9</b>	<b>-7,5</b>	<b>+3,8</b>	<b>+3,3</b>
Österreich (IHS)	+2,6	+1,4	-7,5	+3,1	+3,8
Österreich (WIFO)	+2,6	+1,4	-7,3	+4,5	+3,5
Österreich (Economica)	<b>+2,2</b>	<b>+0,9</b>	<b>-7,5</b>	<b>+3,8</b>	<b>+3,3</b>
<b>Aktiv-Beschäftigung</b>					
<b>Niederösterreich (ECONOMICA/ IHS)</b>	<b>+2,4</b>	<b>+0,9</b>	<b>-7,0</b>	<b>+3,8</b>	<b>+3,3</b>
Österreich (IHS)	+2,8	+1,4	-6,7	+4,4	+3,4

Quellen: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA, IHS, WIFO. <sup>1)</sup>Zu Vorjahrespreisen. \*Vorläufige Schätzwerte. P = Prognose.